

JAHRESBERICHT 2024/25

Kooperationsbüro Sarajewo Bosnien und Herzegowina

[https://oead.at/de/kooperationen/bildungskooperation-mit-
ost-und-suedosteuropa](https://oead.at/de/kooperationen/bildungskooperation-mit-ost-und-suedosteuropa)

Mag.^a Viktoria Kuzmits

Kurzbeschreibungen aller laufenden Projekte

Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildung in Bosnien-Herzegowina anhand der Riga-Empfehlungen 2021–2030 (EDUPOL-Berufsbildungsstrategie)

Projektlaufzeit: 2015 – 2030, Land: Bosnien und Herzegowina

Im Auftrag des Ministeriums für Zivile Angelegenheiten wurden relevante Stakeholder aller 13 für Berufsbildung zuständigen Bildungsministerien, Verwaltungsbehörden, Schulen, Sozialpartner/innen sowie Vertreter/innen der Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina auf Basis der Beschlüsse von Riga in der Entwicklung einer gesamtstaatlichen Strategie zur Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildungssysteme in Bosnien und Herzegowina begleitet. Für jeden der fünf Schwerpunktbereiche wurden in einem breiten Konsultationsprozess die entsprechenden Entwicklungsprioritäten identifiziert, die schließlich in einem gesamtstaatlichen Dokument zur Umsetzung der Prioritäten in der Berufsbildung in den bosnisch-herzegowinischen Berufsbildungssystemen resultierten. Ende Jänner 2021 wurde das strategische Dokument zur Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildung in Bosnien-Herzegowina 2021-2030 im Rat der Bildungsminister/innen verabschiedet und ist damit Grundlage für die Entwicklung der Berufsbildung in allen Landesteilen.

Jährlich findet eine Berufsbildungskonferenz statt, welche den Austausch und Dialog unterschiedlicher Stakeholder im Berufsbildungsbereich in Bosnien und Herzegowina fördert und den Status Quo der Entwicklungen im Berufsbildungsbereich anheben sowie nationale und internationale best practice Beispiele und neue Inputs hervorheben soll. Bei der Berufsbildungskonferenz im Herbst 2024 wurden die Fortschritte im Bereich Qualitätssicherung in der Berufsbildung besprochen.

VET-Policy

Projektlaufzeit: 2023 -2026, Land: Bosnien und Herzegowina

Gesetzliche Rahmenbedingungen, die eine qualitativ hochwertige und auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes abgestimmte Berufsbildung ermöglichen, sind eine Voraussetzung für erfolgreiche Berufsbildung. So wurde beispielsweise der Kanton Westherzegowina bei der Entwicklung eines neuen Gesetzes zur Berufsbildung und dazugehöriger Verordnungen unterstützt. In den Kantonen Mittelbosnien und Kanton 10 wird gemeinsam daran gearbeitet, die Rolle der Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren klar in den neuen Berufsbildungsgesetzen zu verankern. Mit einem Round Table mit relevanten Stakeholdern zum neuen Gesetz zur Sekundarbildung im Kanton Una-Sana wurden zentrale Fragen zur Berufsbildung in diesem Gesetz sowie die Positionierung der Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren diskutiert. Der Kanton Sarajewo wird mit Veranstaltungen bei der Implementierung beziehungsweise der Adaptierung des Gesetzesentwurfs zur dualen Ausbildung unterstützt.

Im Rahmen eines umfassenden Konsultationsprozesses mit allen relevanten Stakeholdern sowie in enger Abstimmung mit anderen internationalen Organisationen wird somit an der Weiterentwicklung der Berufsbildungslegislative in Bosnien und Herzegowina gearbeitet.

Regionalprojekt „Steigerung der Qualität des betrieblichen Lernens durch Stärkung der Rolle der Fachpraxiskoordinatorinnen/-koordinatoren“

Projektlaufzeit: 2022 – 2024, Länder: Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Serbien

Ziel des Regionalprojekts ist die Verbesserung der Qualität der beruflichen Bildung durch gezielte Qualitätsentwicklung des betrieblichen Lernens – mit Fokus auf die Rolle der Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren. Angesichts des Fachkräftemangels und der hohen Jugendarbeitslosigkeit in den drei Projektländern hat das duale Ausbildungssystem hohe Reformpriorität.

Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren bilden eine zentrale Schnittstelle zwischen Schule und Betrieb, koordinieren die praktische Ausbildung in beiden Ausbildungsformen (dual

und vollschulisch), arbeiten eng mit Lehrpersonen und Auszubildenden zusammen und tragen so wesentlich zur Qualität des praktischen Lernens bei.

In einem breiten Konsultationsprozess mit öffentlichen und privaten Akteuren sowie Pilotschulen wurde die Rolle der Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren gesetzlich und strukturell verankert – u. a. im überarbeiteten Berufsbildungsgesetz Montenegros, im neuen Gesetz des Kantons Westherzegowina sowie in Verordnungen des Kantons Tuzla und der Republika Srpska.

Zudem wurden standardisierte Prozesse und Qualitätsindikatoren für die Arbeit der Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren entwickelt, validiert und in praxisorientierten Leitfäden zusammengefasst. Darauf aufbauend entstand ein Fortbildungskonzept, über das insgesamt 316 bestehende und angehende Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren geschult wurden – davon 140 in Bosnien und Herzegowina, 28 in Montenegro und 148 in Serbien.

Ausrollung des Regionalprojekts „Steigerung der Qualität des betrieblichen Lernens durch Stärkung der Rolle der Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren“

Projektlaufzeit: 2025, Länder: Bosnien und Herzegowina

Nach erfolgreichem Abschluss des Regionalprojekts „Steigerung der Qualität des betrieblichen Lernens durch Stärkung der Rolle der Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren“ ist es nun Ziel, die gewonnenen Erfahrungen und entwickelten Materialien mit weiteren Pilotregionen zu teilen und in deren Berufsbildungssystemen zu verankern.

Die vier neuen Pilotregionen – Kanton Sarajewo, Kanton 10, Kanton Una-Sana und Kanton Mittelbosnien – werden dabei gezielt bei der Qualitätsentwicklung des betrieblichen Lernens unterstützt, mit besonderem Fokus auf die Rolle und Aufgaben der Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren.

In diesen Regionen wurden die im Regionalprojekt erarbeiteten standardisierten Prozesse, Verfahren und Qualitätsindikatoren vorgestellt, an die jeweiligen regionalen Bedürfnisse angepasst und für die Systemintegration vorbereitet.

Im Kanton Sarajewo und im Kanton Una-Sana lag der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Position und Rolle der Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren – insbesondere mit Blick auf die duale Ausbildung im Kanton Sarajewo. In den Kantonen Mittelbosnien und Kanton 10 steht derzeit die systemische Verankerung und Einführung der Position der Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren im Vordergrund.

Im Kanton Una-Sana wurde bereits die erste Fortbildung für alle dort tätigen Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren durchgeführt. In den übrigen drei Regionen ist die Ausbildung aller bestehenden und zukünftigen Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren für Herbst 2025 geplant.

Neues Regionalprojekt „Get ready 4 VET through career guidance“

Projektlaufzeit: 2025 – 2027, Länder: Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Serbien

Qualitativ hochwertige Berufsorientierung und -beratung sind entscheidend, um jungen Menschen fundierte Perspektiven aufzuzeigen und sie wirksam bei der Wahl eines passenden Berufswegs zu unterstützen. Die gezielte Stärkung von Career Guidance and Counselling wird Bosnien und Herzegowina, Serbien und Montenegro dabei unterstützen, die EU-Jugendgarantie wirksam umzusetzen und die in den Wachstumsplänen definierten Prioritäten erfolgreich voranzubringen.

Ziel des Projekts ist der systematische Ausbau eines nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Career Guidance and Counselling Systems in Pflichtschulen. Dabei steht auch die Stärkung und Bewerbung der Berufsbildung im Fokus, um den Übergang von der Pflichtschule in eine berufsbildende Schule gezielt zu erleichtern. Durch klare Rollenverteilungen, rechtliche Optimierungen und standardisierte Abläufe sollen die Beratungsqualität gestärkt und Lernende dabei unterstützt werden, fundierte Bildungs- und Berufsentscheidungen zu treffen. Dafür werden Trainingskurse für Lehrpersonen in den Career Guidance and Counselling Teams, Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie unterstützende Bildungsmaterialien entwickelt. Ein nachhaltiges Kooperationsmodell mit berufsbildenden Schulen sowie der Einsatz von Berufsbildungsbotschafterinnen und -botschaftern fördern die Sichtbarkeit beruflicher Bildung und garantieren – durch einen Peer-to-Peer-Ansatz – die aktive Einbindung der Jugendlichen in den Beratungsprozess.

Projekte im Jahresüberblick

Projekttitle	Aktivitäten	Datum	Ort, Land	Zielgruppe	TN-Anzahl	
					weibl.	männl.
EDUPOL	VET-Konferenz „Through Quality to Excellence“	13-14.11.2024	Konjic, BuH	Ministerien, Pädagogische Institute, Sozialpartner/innen, Wirtschaftskammern, Schulleiter/innen, Fachpraxiskoordinatorinnen/- koordinatoren	55	50
VET Policy BiH	Arbeitsgruppentreffen im Kanton Westherzegowina zur Erstellung der Verordnungen:	12.09.2024	Grude, BuH	Bildungsministerium, Pädagogische Institute, Sozialpartner/innen, Wirtschaftskammern, EU- Integrationsbüro, Schulleiter/innen, Fachpraxiskoordinatorinnen/- koordinatoren	14	7
	Arbeitsgruppentreffen im Kanton Westherzegowina zur Erstellung v. Verordnungen (organisiert mit GOPA)	19.03.2025	Grude, BuH		10	12
	RT im Kanton Una-Sana zum Gesetz zur Sekundarbildung	24.03.2025	Bihać, BuH		13	12
	RT im Kanton Sarajevo zur dualen Ausbildung (ReFocus Austria Veranstaltung)	14.05.2025	Sarajewo, BuH		31	23
Regionalprojekt Fachpraxiskoordinatorinnen/- koordinatoren BuH	Fortbildungskurs für FPKs	27.-28.08.2024	Tuzla, BuH	Ministerien, Pädagogische Institute, Sozialpartner/innen, Schulleiter/innen, Fachpraxiskoordinatorinnen/-	13	14
	Fortbildungskurs VI	10.-11.10.2024	Sarajewo, BuH		9	16
	Fortbildungskurs VII					
	Workshop zur Einführung der					

	Qualitätsindikatoren WS1 WS2	16.10.2024 21.10.2024	Sarajewo, BuH Banja Luka, BuH	koordinatoren, Fachpraktische Lehrpersonen, Mentor/innen, Unternehmer/innen	3 7	9 2
	Abschlussveranstaltung	10.12.2024	Jahorina, BuH		17	20
Regionalprojekt Fachpraxiskoordinatorinnen/- koordinatoren Montenegro	Community of practice: gesetzliche Rahmenbedingungen FPKs	08.10.2024	Petrovac, MNE	Ministerien Pädagogische Institute VET Zentrum Sozialpartner/innen Schulleiter/innen	20	26
	Lehrgang für FPKs Lehrgang III, Modul I	18.11.2024	Podgorica, MNE	Fachpraxiskoordinatorinnen/- koordinatoren	7	8
	Abschlussveranstaltung	04.12.2024	Podgorica, MNE	Fachpraktische Lehrpersonen Mentor/innen	20	22
	Veranstaltung Präsentation Evaluierung d. VET Strategie	05.12.2024	Podgorica, MNE	Unternehmer/innen	21	10
	Jugendparlament: Vorbereitungsworkshop I	04.11.2024	Podgorica, MNE		45	23
	Vorbereitungsworkshop II	11.11.2024	Podgorica, MNE		44	22
	Vorbereitungsworkshop III	18.11.2024	Podgorica, MNE		42	22
	Simulation d. Jugendparlaments	25.-26.11.2024	Podgorica, MNE		45	24
Regionalprojekt Fachpraxiskoordinatorinnen/- koordinatoren Serbien	WS Implementierung der QA Indikatoren (Austausch mit Unternehmen)			Ministerien Pädagogische Institute Sozialpartner/innen Schulleiter/innen		
	WS1 WS2	27.09.2024 28.09.2024	Vrnjačka Banja, SER Subotica, SER	Schulleiter/innen Fachpraxiskoordinatorinnen/- koordinatoren	6 10	11 4
	Lehrgang für FPKs: Lehrgang 5, Modul I	16.-17.09.2024	Leskovac, SER	Fachpraktische Lehrpersonen Mentor/innen	10	8

	Lehrgang 6, Modul I	18.-19.09.2024	Novi Sad, SER	Unternehmer/innen	10	6
	Lehrgang 7, Modul I	23.-24.09.2024	Kraljevo, SER		10	4
	Lehrgang 8, Modul I	26.-27.09.2024	Šabac, SER		10	6
	Lehrgang 9, Modul I	30.09-1.10.2024	Belgrad, SER		12	6
	Lehrgang 5, Modul II	31.10.2024	Leskovac, SER		8	6
	Lehrgang 6, Modul II	07.11.2024	Novi Sad, SER		7	4
	Lehrgang 7, Modul II	01.11.2024	Kraljevo, SER		8	4
	Lehrgang 8, Modul II	22.11.2024	Šabac, SER		8	5
	Lehrgang 9, Modul II	06.11.2024	Belgrad, SER		9	8
	Community of practice: Kommunikation FPKs und Betriebe	14.10.2024	Belgrad, SER		20	19
	Abschlussveranstaltung	03.12.2024	Belgrad, SER		27	16
Ausrollung Projekt Fachpraxiskoordinatorinnen/- koordinatoren BuH	WS1 alle Pilotregionen	18.-19.02.2025	Sarajewo, BuH	Ministerien, Pädagogische Institute, Sozialpartner/innen, Schulleiter/innen, Fachpraxiskoordinatorinnen/- koordinatoren, Fachpraktische Lehrpersonen, Mentor/innen, Unternehmer/innen	19	14
	WS2 alle Pilotregionen (Kooperation FPK-Mentor)	16-17.06.2025	Vitez, BuH		12	17
	WS1 Kanton Una-Sana (standardisierte Prozesse und Rolle FPK)	24.-25.02.2025	Bihać, BuH		6	9
	WS 2 Kanton Una-Sna (Workshop zu QA Indikatoren und Konzept Fortbildung FPK)	25.03.2025	Bihać, BuH		13	20
	WS1 Kanton 10 (standardisierte Prozesse)	05.03.2025	Livno, BuH		11	10

	WS2 Kanton 10 (Rolle FPK)	28.03.2025	Livno, BuH		9	5
	WS3 Kanton 10 (Qualitätsindikatoren)	10.06.2025	Livno, BuH		5	7
	WS1 Kanton Sarajewo (standardisierte Prozesse)	10.03.2025	Sarajewo, BuH		5	7
	WS2 Kanton Sarajewo (Rolle FPK)	20.03.2025	Sarajewo, BuH		6	3
	WS3 Kanton Sarajewo (QA-Indikatoren und FPK in der dualen Ausbildung)	13.05.2025	Sarajewo, BuH		5	4
	WS1 Kanton Mittelbosnien	13.06.2025	Vitez, BuH		6	4
	Fortbildung FPK Una-Sana	26.-27.05.2025	Bihać, BuH		11	15
Get ready 4 VET through career guidance	Regionaler Planungsworkshop	11.-12.12.2024	Jahorina, BuH	Bildungsministerien, Pädagogische Institute, Agenturen zuständig für Career Guidance,	27	21
	Nationaler Planungsworkshop Serbien	12.03.2025	Belgrad, SER	Sozialpartner/innen,	8	3
	Nationaler Planungsworkshop Montenegro	02.04.2025	Podgorica, MNE		16	4
	Regionaler Kick-Off, Anbahnungs- WS 2	03.-04.06.2025	Budva, MNE		39	13

Bildungspolitische Entwicklungen

Bildungspolitische Entwicklungen Bosnien und Herzegowina

Bosnien und Herzegowina ist eine föderale Republik, die aus zwei Entitäten – der Föderation von Bosnien und Herzegowina und der Republika Srpska – und dem Selbstverwaltungsbezirk Brčko Distrikt besteht. Die Föderation setzt sich aus 10 Kantonen zusammen. Die einzelnen Kantone sowie die Republika Srpska haben ein eigenes Bildungsministerium, in Brčko Distrikt werden die Bildungsangelegenheiten von einer autonomen Bildungsabteilung betreut. Jede der Verwaltungen ist für den Erlass ihrer eigenen Bildungsgesetze und die Finanzierung der Bildung verantwortlich. Auf nationaler Ebene werden Bildungsentwicklungen vom Ministerium für Zivile Angelegenheit koordiniert. Dieses schlägt dem Ministerrat von Bosnien und Herzegowina Gesetze und eine landesweite Strategie vor. Eine Konferenz der Bildungsministerinnen und Bildungsminister bietet ein Forum für Austausch und schlägt strategische Prioritäten im Bildungsbereich vor, trifft sich aber nur unregelmäßig.

Im politischen System herrscht eine Kultur des Misstrauens und teilweise mangelnder Kooperationsbereitschaft der einzelnen Institutionen, die größere Fortschritte im Bildungswesen bremst, wie zum Beispiel die Erstellung eines Nationalen Qualifikationsrahmens. Die Ende Februar ausgelöste Verfassungskrise behindert weitere Reformen im Rahmen des EU-Beitrittsprozesses. Laut EU-Kommission muss Bosnien und Herzegowina im Bildungsbereich stärker auf einen kompetenzbasierten Ansatz umstellen und Lehrpläne entsprechend anpassen.¹ Seit den schlechten PISA-Ergebnissen 2018 hat das Land nicht mehr an der Studie teilgenommen. Für eine systematische Qualitätsentwicklung sind internationale Vergleichsstudien und ein nationaler Bewertungsansatz notwendig.²

Derzeit werden in Zusammenarbeit mit UNESCO, UNICEF, der EU, OSZE und dem Europarat Aktionspläne für verschiedene Bildungsbereiche in den Bildungssystemen entwickelt. Diese bilden die Grundlage für eine zehnjährige EU-Unterstützungsstrategie zur Förderung koordinierter und nachhaltiger Bildungsreformen.

¹ [Bosnia and Herzegovina Report 2024 - European Commission](#)

² [Country Fiche Bosnia and Herzegovina 2024 EN WEB \(1\).pdf](#)

Bildungspolitische Entwicklungen im Berufsbildungssektor

Das strategische Dokument *„Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildung in Bosnien und Herzegowina anhand der Riga-Empfehlungen 2021–2030“* markiert einen wichtigen Fortschritt – allerdings steht die Umsetzung in den verschiedenen Bildungssystemen noch aus.³

Bosnien und Herzegowina ist inzwischen Teil der European Alliance for Apprenticeships (EAfA), mit dem Ziel, die Ausbildungssysteme zu modernisieren, EU-Standards anzupassen und die Arbeitsmarktrelevanz zu erhöhen.⁴ Zwar gibt es offiziell noch keine duale Ausbildung, jedoch wurden Elemente davon bereits in der Gesetzgebung der Republika Srpska und einiger Kantone (u. a. Una-Sana, Zenica-Doboj, Bosnia-Podrinje Goražde, Tuzla) verankert. Im Kanton Sarajewo liegt ein entsprechender Gesetzesentwurf vor, der jedoch noch nicht verabschiedet wurde.

Derzeit werden in mehreren Berufsbildungssystemen gesetzliche Grundlagen überarbeitet oder neu geschaffen. Mit Unterstützung des OeAD wurde im Kanton Westherzegowina ein neues Berufsbildungsgesetz erarbeitet und im Januar 2025 beschlossen. Auch im Kanton Una-Sana unterstützte der OeAD die Entwicklung eines neuen Gesetzes zur Sekundarbildung. Weitere Gesetzesinitiativen laufen in Mittelbosnien, Kanton 10 und im Brčko-Distrikt.

Bildungspolitische Entwicklungen Montenegro

Im Juni 2025 wurde die neue Bildungsreformstrategie für den Zeitraum 2025–2035 offiziell vorgestellt. Die Strategie wurde mit der Unterstützung der Europäischen Union und UNICEF entwickelt und schafft eine Grundlage für evidenzbasierte, systemische, qualitativ hochwertige und nachhaltige Reformen im Bildungssystem Montenegros.

Montenegro hat in seiner Reformagenda zum Wachstumsplan 2024-2027 auch verschiedene Maßnahmen zur Reform des Bildungssektors aufgenommen.⁵ Ein wichtiger Fokus des Bildungsministeriums im kommenden Jahr liegt auf dem Thema Career Guidance and Counselling, wo sie durch die European Training Foundation (ETF) und den OeAD unterstützt werden.

Bei dem Treffen mit Bildungsministerin Anđela Jakšić Stojanović, betonte diese, dass eine zentrale Priorität des Bildungsministeriums der Ausbau der Bildungsinfrastruktur sei, darunter

3 Bosnia and Herzegovina Report 2024 - European Commission

4 Country Fiche_Bosnia and Herzegovina_2024_EN_WEB (1).pdf

5 https://enlargement.ec.europa.eu/montenegro-report-2024_en

die Renovierung von Schulgebäuden und der Ausbau des Schultransports. Zudem wird im Rahmen der Digitalisierungsstrategie 2022–2027 intensiv in digitale Infrastruktur investiert. Gesetzgebungsverfahren sind ein weiterer Schwerpunkt: Im Jahr 2024 wurden elf Gesetze vorbereitet. Die Fortbildung von Lehrkräften ist ein zentrales Anliegen sowie der Ausbau der bilingualen Bildung. Im Einklang mit der Bildungsstrategie und dem Wachstumsplan liegt ein Fokus auf der Entwicklung regionaler Kompetenzzentren sowie einer transparenten Auswahl von Schulleitungen.

Bildungspolitische Entwicklungen im Berufsbildungssektor

Im Bereich der beruflichen Bildung bleibt das Bildungsministerium den Zielen der Osnabrücker Erklärung verpflichtet und treibt Reformen zur Verringerung von Qualifikationsungleichgewichten voran. Die EU-Kommission empfiehlt dabei, praxisorientiertes Lernen in der Berufsbildung und Hochschulen stärker zu fördern.⁶

Am 1. August 2024 verabschiedete die Regierung einen Aktionsplan zur Umsetzung der nationalen Strategie für berufliche Bildung 2020–2024, dessen Evaluierung vom OeAD begleitet wurde. Im Herbst 2024 wurde zudem das Berufsbildungsgesetz überarbeitet – der OeAD unterstützte diesen Prozess durch die Organisation eines Round Tables zu den geplanten Änderungen, insbesondere zur Stärkung der Rolle der Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren. Im Rahmen eines vom OeAD mitorganisierten Jugendparlaments brachten Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen ihre Perspektiven ein, insbesondere zur Reform der dualen Ausbildung. Das überarbeitete Gesetz, das erstmals auch die Fachpraxiskoordinatorinnen und -koordinatoren offiziell anerkennt, wurde in der Parlamentssitzung im Juli 2025 beschlossen.

Bildungspolitische Entwicklungen Serbien

Serbien setzt weiterhin die Bildungsstrategie 2030 um und hat mit der Umsetzung des neuen Aktionsplans für den Zeitraum 2023–2026 begonnen, der im Oktober 2023 verabschiedet wurde.⁷ Es wird gerade auch das Gesetz über die Grundlagen des Bildungssystems und der Erziehung überarbeitet.

⁶ https://enlargement.ec.europa.eu/montenegro-report-2024_en

⁷ https://enlargement.ec.europa.eu/serbia-report-2024_en

Die von Studierenden initiierten Proteste in Serbien, ausgelöst durch den tragischen Einsturz des Bahnsteigdachs am Bahnhof Novi Sad am 1. November 2024, haben sich zu einer landesweiten Bewegung gegen staatliches Fehlverhalten, systemische Korruption und mangelhafte institutionelle Kontrolle entwickelt. Ursprünglich forderten die Demonstrierenden Aufklärung und Verantwortungsübernahme für das Unglück, doch schon bald weiteten sich die Proteste auf allgemeinere gesellschaftliche Missstände aus. Universitäten und Schulen beteiligten sich ebenfalls, indem sie teilweise oder vollständig den Unterricht aussetzten – trotz staatlicher Anordnungen. Professoren unterstützten die Studierenden, auch Lehrkräfte haben sich angeschlossen. Zwei Wochen nach Beginn des neuen Schulsemesters befinden sich rund die Hälfte der Grundschulen sowie rund die Hälfte der höheren Schulen Serbiens im Streik. Langsam kehrten die Schulen wieder zurück in den Unterricht und das Schuljahr 2025/26 konnte für alle Schülerinnen und Schüler normal beendet werden. Die Zentralmatura, welche zum ersten Mal im Juni 2024 stattfinden hätte sollen, wurde aufgrund der Geschehnisse auf das Schuljahr 2028/29 verschoben.

In Folge dieser Proteste wurde im April 2025 eine Regierung unter Premier Đuro Macut angelobt mit Dejan Vuk Stojanović als neuem Bildungsminister.

Bildungspolitische Entwicklungen im Berufsbildungssektor

Seit dem Schuljahr 2023/2024 basieren die meisten Berufsbildungscurricula der Sekundarstufe II in Serbien auf Qualifikationsstandards. Weitere Reformen zielen auf mehr Praxisbezug und den Ausbau des praxisorientierten Lernens. Maßnahmen gegen Schulabbrüche und Segregation sollen verstärkt werden, insbesondere zur besseren Einbindung von Frauen und Mädchen.⁸ Die duale Ausbildung bleibt ein Schwerpunkt – Serbien nahm erstmals an der WorldSkills teil und veranstaltete im April 2025 die ersten nationalen „Serbian Skills“. Zudem entstehen 14 moderne Trainingszentren für fachpraktischen Unterricht. Die Bildungsstrategie bis 2023 betont digitale Kompetenzen, arbeitsmarktorientierte Qualifikationen, work-based learning, lebenslanges Lernen und die Pilotierung der Youth Guarantee.⁹

⁸ https://enlargement.ec.europa.eu/serbia-report-2024_en

⁹ Country Fiche_Serbia_2024_EN_web.pdf